

Bremerhaven, 02.09.2023

Antrag - Nr. StVV - AT 31/2023 (§ 36 GOSTVV)		
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 13.09.2023		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Autonome CO2-freie Fähranbindung Werftquartier - Innovationsvorhaben H-AuTAq - Autonom fahrendes Wassertaxi mit Elektro/Brennstoffzellenantrieb für die abgasfreie und geräuscharme Personenbeförderung (SPD, CDU, FDP)

Bremerhaven ist mit seinen ansässigen Werften sowie maritimen Unternehmen ein traditionsreicher Standort für Entwicklungen im Schiffbau. Aus einer langen Tradition der Schifffahrt und des Schiffbaus heraus konzentrieren sich die heutigen Werften hier auf den Spezialschiffbau.

Darüber hinaus ist der Klimawandel bereits auch in Bremerhaven spürbar. Der Klimaschutz hat schon heute in Bremerhaven als Klimastadt einen hohen Stellenwert. Das Ziel der Treibhausgasneutralität kann nur dann möglichst schnell erreicht werden, wenn moderne Technologien intelligent miteinander kombiniert werden. Dazu zählt z. B. eine nachhaltige Energie- und Antriebstechnik, aber auch ein intelligenter Einsatz von digitalen Konzepten wie autonomes Fahren, um die Mobilität von morgen zu ermöglichen. Bremerhaven setzt bereits auf grünen Wasserstoff als Antrieb für den ÖPNV und den Schwerlastverkehr.

Ein Konsortium aus Bremerhavener Unternehmen und Institutionen hat ein Konzept für ein autonom fahrendes Wasserstaxi entwickelt und will einen Demonstrator bauen. Hier werden Digitalisierung, moderner Schiffbau und Klimaschutz vereint. Mit dem Demonstrator soll die Machbarkeit dargestellt werden. Im nächsten Schritt soll ein „Pilotprojekt“ im Fischereihafen/Werftquartier umgesetzt werden. Autonome Fähranbindungen könnten flexibel eingesetzt werden. Brückenneubauten mit Hebevorrichtungen zur Öffnung für die Berufsschifffahrt und dem privaten Schiffsverkehr müssten nicht an allen Standorten im Werftquartier umgesetzt werden. Das Konzept besteht aus zwei Hauptkomponenten: Schiff und Anleger. In diesem Vorhaben werden die Anleger sowie das Schiff für die Beförderung von Personen, Fahrrädern, Rollstühlen (Barrierefreiheit) ausgelegt.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird gebeten, das Projekt zu unterstützen und mögliche Standorte für Anleger im Fischereihafen zu prüfen und einen Standort für ein Pilotprojekt vorzulegen. Hierzu sind Punkt-zu-Punkt Verbindungen mit einem Übergang/einer Anbindung

an den ÖPNV sowie touristische Belange zu berücksichtigen.

2. Die Standorte müssen uneingeschränkt zugänglich sein und die Anleger barrierefrei ausgestaltet sein.

Weitere Begründungen erfolgen mündlich.

Sönke Allers
SPD-Fraktion

Thorsten Raschen
CDU-Fraktion

Prof. Dr. Hauke Hilz
FDP-Fraktion